

THEATER GÜTERSLOH

WEBEREI

oder

URAUFFÜHRUNG

DIE ERFINDUNG DES BADEMANTELS

Schauspiel von Lisa Sommerfeldt



WEBEREI oder DIE ERFINDUNG DES BADEMANTELS
Uraufführung

Von Lisa Sommerfeldt

Regie/Bühne

Christian Schäfer

Kostüme

Anna Sun Barthold-Torpai

Sound

Miriam Berger

Choreografie

Dhélé Agbetou

Dramaturgie

Anna Lena Friedrichs

Regieassistentz

Laura König, Nicole Kleinemeier,
Eric Kunath

Kostümassistentz

Stephanie Phillips

Video

Kai Uwe Oesterhelweg

Ton/Bearbeitung

Henning Strandt

Bühnenbau

Benjamin Hesse Dienstleistungen

Technik

Jessica Trottenberg (Ton),

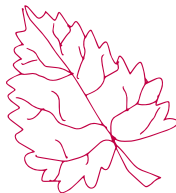
Florian Kniephoff (Licht),

Langreck Veranstaltungstechnik,

Rainer Thiel

Technische Leitung

Daniel Adriaans & Jörn Rasche



Es spielen	
Vivienne Causemann	Erzählerin, Mädchen, Johanna Vabel (jung), Susanne Möllkotten
Christiane Hagedorn	Erzählerin, Mutter, Witwe Niessen, Johanna Vabel
Constantin Gerhards	Erzähler, Diener, Rudolf Möllkotten, Lehrerin, Queen, Daniel Möllkotten
Jacques Malan	Erzähler, Fürst, Hermann Vabel, Konrad Möllkotten
Christine Diensberg	Erzählerin, Stanja, Hugo Mörgens, Pam
sowie	
Volker Schiewer	Josef Steinberg, Bürgermeister, Dudelsack-Spieler, Polizist
Spielclub 13+	Seidenraupen, Bademantel-Models
Wake up OWL Company	Models
Aufführungsdauer	2 Std 20 Min, mit Pause
Premiere	14. September 2024, Theatersaal
Weitere Aufführungen in Gütersloh	19. + 20. September 2024, 11. + 12. Januar 2025
Bühnenrechte	S. Fischer Verlag GmbH THEATER & MEDIEN

Mit Unterstützung von:

SPIELRAUM

ein Projekt vom:



gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen




THEATER
IN GÜTERSLOH **Der Förderverein**

DAS STÜCK

Im Auftrag des Theaters Gütersloh erzählt Autorin Lisa Sommerfeldt am Beispiel einer fiktiven Fabrikantenfamilie vom Aufstieg und Fall der großen Ära der Textilherstellung. Angelehnt an Gütersloher Firmengeschichte ist ein berührendes Generationendrama entstanden, das von all den Herausforderungen berichtet, welche die wechselhaften Zeiten

hervorbrachten: den bescheidenen Anfängen, dem rauschhaften Aufstieg, den Rückschlägen durch Kriege und Nationalsozialismus bis hin zu den Auswirkungen von Massenproduktion und Globalisierung. Und dann gab es da ja noch die Versuche, Seidenraupen in OWL zu züchten, um vom Weltmarkt unabhängig zu werden!

WITWE NIESSEN ∅ HERRMANN VABEL
* 1875 * 1877

JOHANNA VABEL ∅ RUDOLF MÖLLKOTTEN
* 1910 * 1905

SUSANNE MÖLLKOTTEN
* 1935

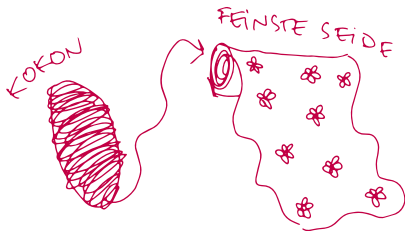
KONRAD MÖLLKOTTEN ∅ PAM
* 1945 * 1950

DANIEL MÖLLKOTTEN
* 1980

DER IMPULS

Gütersloh, das war einmal die „Stadt der Weber“. Das Wappen der Stadt signalisiert, welche entscheidende Rolle die Textilindustrie hier einmal gespielt hat. Einige Firmen gibt es noch immer, von manchen stehen zumindest noch Teile der Gebäude, wie das heutige Soziokulturelle Zentrum „Die Weberei“, wo vor 150 Jahren die Baumwoll-Weberei „Greve & Güth“ ihren Betrieb aufgenommen hatte.

Auch der Großvater der vielfach prämierten Autorin Lisa Sommerfeldt besaß einmal eine Textilfabrik.



Gönn es ihm doch!

DU

bist doch mitgemeint!





Habt ihr das mal

AUFGE- —ARBEITET?

DAS TEAM



© Sarah Mistura

Vivienne Causemann verbrachte ihre ersten Lebensjahre in Windhoek, Namibia. Mit 15 Jahren trat sie dem Jugendclub des Zimmertheaters Tübingen unter Leitung von Christian Schäfer bei. Ab 2013 studierte sie Schauspiel

am Max Reinhardt Seminar in Wien. Freischaffend arbeitete sie in Produktionen des Werk X und Off-Theater in Wien. Im Kinofilm „Licht“ (2017) übernahm sie die Rolle der Anna. Es folgten verschiedene Kurzfilm-Produktionen sowie die Rolle der Gudrun in der Serie „Ich und die Anderen“ (2021) von David Schalko. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Vivienne Causemann Ensemblemitglied des Vorarlberger Landestheaters. 2023 erhielt sie den „Anerkennungspreis für Kunst und Kultur Vorarlberg“. In der Saison 2022/23 kam ihr gemeinsam mit der Regisseurin Fanny Brunner entwickeltes Stück „King Kong Vivienne“ zur Uraufführung und erhielt 2023 den „STELLA*23“-Preis als „herausragende Produktion für Jugendliche“.

Christiane Hagedorn lebt als freie Schauspielerin, Sängerin/Songschreiberin und Autorin in Münster. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und war danach an verschiedenen Bühnen engagiert, u. a. am Staatstheater Cottbus, Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, Theater Osnabrück und Theater Münster. Sie erhielt den Großen Preis der „Musik und Theaterfreunde Münster“ (Beste Schauspielerin) sowie dreimal den Publikumspreis der „Volksbühne Münster“. Seit 2015 ist Christiane Hagedorn als Frontfrau ihrer Formation CONJAK mit eigenen Projekten zwischen Swing, Chanson, Acoustic Pop, Weltmusik und Theater im In- und Ausland unterwegs. Am Theater Gütersloh war sie erstmals 2019 in der Uraufführung „Der Prediger“ von Joachim Zelter und zuletzt in der Uraufführung „BERMPOHL BLEIBEN oder Von Träumen erweichender Steine“ von Katharina Schlenker zu sehen.



© Peter Kücking

Constantin Gerhards, 1998 in Köln geboren, war von 2016 bis 2018 Teil des „Import-Export-Kollektivs“, eines freien Jugendtheaterensembles, welches abendfüllende Projekte im Schauspielhaus Köln auf die Bühne brachte.

2018 begann er sein Schauspielstudium an der Folkwang Universität der Künste, das er 2022 erfolgreich abschloss. Während der Studienzeit übernahm er die männliche Hauptrolle in Dirk Rosenlöchers Debütfilm „Living like Candice“. 2022 war er bei den 71. Bad Hersfelder Festspielen in der Stiftsrue als Richard Cameron in dem Stück „Der Club der toten Dichter“ zu sehen. Constantin Gerhards lebt in Bochum und arbeitet seit 2022 freischaffend als Schauspieler. 2023 spielte er die Hauptrolle in der Uraufführung von „BERMPOHL BLEIBEN oder Von Träumen erweichender Steine“ am Theater Gütersloh.



© Yannik Konstantinos

Am Himmel Sterne. Aber die **STERNE**
fallen nicht. Es fallen Bomben.





Jacques Malan wurde 1956 in Kapstadt, Südafrika, geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Universität Pretoria in Afrikaans und Englisch. Erste berufliche Stationen waren das Market Theatre in Johannesburg sowie das Staatstheater Pretoria, Johannesburg. Ende 1979 kam er erstmals nach Deutschland und begann nach absolvierter deutscher Bühnenreifeprüfung ein fünfjähriges Engagement am Staatstheater Saarbrücken. Nach anschließender freiberuflicher Tätigkeit mit Tournée durch das deutschsprachige Europa, wiederholten Engagements bei verschiedenen Festspielen sowie TV- und Bühnengastspielen in Südafrika kehrte er 1990 wieder zurück in feste Engagements am Coburger Landestheater, dem Landestheater Linz und dem Theater Augsburg. Von 2006 bis 2023 war Jacques Malan Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

© privat



© Daniel Völker

Christine Diensberg wurde 1976 in Frankfurt am Main geboren. Ihre Ausbildung zur Schauspielerin absolvierte sie an der Otto Falckenberg Schule (Fachakademie für darstellende Künste München). Es folgten Engagements am Theater Konstanz, Theater Augsburg sowie als Gast u. a. bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, am Staatstheater Hannover, Staatstheater Karlsruhe, Theater Osnabrück und dem FFT Düsseldorf. 2005 wurde Christine für die beste schauspielerische Leistung der 23. Bayerischen Theatertage ausgezeichnet. Aktuell arbeitet sie freischaffend als Schauspielerin und moderiert seit 2018 jeden Samstag als Sprecherin das wöchentliche Kurzfilmmagazin „Kurzschluss“ auf ARTE. Zuletzt war sie am Theater Gütersloh in der Uraufführung von „Der Himmel über Nazareth (Holy Moly)“ von Fink Kleidheu zu sehen.



A man and a woman are shown in a romantic gesture, kissing hands. The man, on the left, is wearing a white long-sleeved shirt, a blue and white patterned vest, and a dark headscarf. The woman, on the right, is wearing a dark blue or black robe with a purple trim and a matching headscarf. They are standing in front of a large, illuminated wheel structure, which appears to be part of a stage set or a large-scale installation. The wheel has a central hub and several spokes, all of which are brightly lit. The background is dark, making the illuminated wheel and the couple stand out.

Ich bin mit der **FABRIK** verheiratet.



© Steffen Sixt

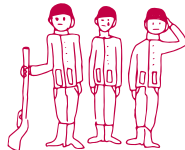
Christian Schäfer, geboren 1975 in Müllheim/Baden, ist seit 2013 Künstlerischer Leiter am Theater Gütersloh. Von 2007 bis 2013 war er Intendant am Zimmertheater Tübingen, das unter seiner Leitung regelmäßig Nennungen als

bestes Theater außerhalb der Metropolen in Fachzeitschriften, sowie 2012 den mit 10.000 Euro dotierten Preis der Bürgerstiftung Tübingen erhielt. Zu den Inszenierungen von Christian Schäfer zählen zahlreiche Uraufführungen sowie deutsche und österreichische Erstaufführungen. Mehrfach inszenierte er für die Ruhrfestspiele Recklinghausen. Weitere Arbeiten erhielten Festivaleinladungen, u. a. zu den Bayerischen Theatertagen, zum Open Ohr Festival Mainz und zum Heidelberger Stückemarkt. Am Theater Gütersloh installierte er erstmals Eigenproduktionen. 2016 erhielt er u. a. für die Produktion „Der letzte Cowboy (Solitary Man)“ von Fink Kleidheu/Thommie Bayer den „Stern des Jahres“ der Neuen Westfälischen Zeitung.

Anna Sun Barthold-Torpai ist freischaffende Kostümbildnerin und betreibt die „Agentur für Alles“. Seit ihrem Studium in Berlin und Venedig arbeitet sie sowohl für das Theater Gütersloh als auch für diverse freie Theatergruppen in Bielefeld und Berlin. In ihrem Atelier TRAUTE & MUSE in Bielefeld entstehen neben Bühnenkostümen auch verschiedene Objekte für Ausstellungen und Veranstaltungen. Zuletzt entwarf sie am Theater Gütersloh die Kostüme für die Uraufführungen „Der Nabel der Welt (Where the eagles meet)“, „Doors (No Exit)“ sowie „Kalt“, „BERMPOHL BLEIBEN oder Von Träumen erweichender Steine“ und „Der Himmel über Nazareth (Holy Moly)“.



© Sophie Wanninger



Die anderen werden zu meinem

SCHMERZ aufsehen.



© Sandra Schuck

Miriam Berger ist Musikerin und Schauspielerin. Stationen ihrer Theaterarbeit waren das Schauspiel Köln, das Theater an der Ruhr, das Prinzregententheater Bochum, das Theater Erlangen, das Consol Theater Gelsenkirchen und das freie

Kölner Ensemble Port in Air. Darüber hinaus komponiert sie Theatermusik. Seit 2018 ist sie Teil des lyrisch-musikalischen Performance-Projekts Sprechduette. Aktuell macht sie ihren Master of Music an der Folkwang Universität der Künste und produziert ihr erstes Solo-Album. 2019 gastierte sie erstmals als Ensemblemitglied in der Produktion „Der Prediger“ am Theater Gütersloh. In der Folge übernahm sie eine Hauptrolle in der YouTube-Produktion „Das Theater träumt“ und schrieb auch die Soundtracks für die beiden anderen Videoprojekte „Corona zu zweit“ und „Konferenz der Kuscheltiere“.



© Philip Länitz

Dhélé Agbetou studierte Bühnentanz an der DansArt Academy, Bielefeld und Jazz Dance am Centre International De Danse Rick Odums in Paris. 2016 absolvierte er das internationale Programm der israelischen Kibbutz Contem-

porary Dance Company. Als Tänzer arbeitete er in Paris für die Company Rick Odums, das Nachwuchsensemble des Armstrong Jazz Ballet und die Hip Hop-Kompanie Hype N'Spicy sowie für die Tchekpo Dance Company, Bielefeld. Außerdem ist er international als Dozent tätig. 2015 gründete er die Wake Up OWL Young Company für Hip Hop und zeitgenössischen Tanz, die sich der Ausbildung junger Talente aus der Region widmet. Um die Entwicklung der Tanzszene in Ostwestfalen zu fördern, gründete er außerdem das internationale Festival OWL Urban Stylez. Dhélé Agbetou ist einer der Vorreiter in Deutschland in der Verbindung urbaner Stile mit zeitgenössischem Tanz.



© Janine Guldener

Lisa Sommerfeldt schreibt Theaterstücke, Hörspiele und Prosa. Ihre Stücke entstehen in enger Zusammenarbeit mit Dramaturgie und Regie. Sie kombiniert poetische Motive und Dialoge, aber auch spezielle narrative Elemente, die

sie als „erlebter Monolog“ bezeichnet. In ihrem Portfolio befinden sich zahlreiche Auftragswerke, unter anderem für die Kulturstiftung von Landestheater Eisenach und Staatstheater Meiningen, das Theater Ulm, das Theater der Stadt Aalen und die Oper Bonn. Für ihre Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet und erhielt zahlreiche Stipendien. Für „Weberei oder Die Erfindung des Bademantels“ erhielt sie ein Stipendium der Kunststiftung NRW sowie des Landes NRW. Stücke von Lisa Sommerfeldt wurden ins Polnische, Englische, Französische und Russische übersetzt.



Harte Zeiten, harte Pflichten, harte

HERZEN.

INTERVIEW *Quelle: gt!Info (Autorin: Sybille Hilgert)*

Herr Schäfer, was war die Inspiration für das Stück?

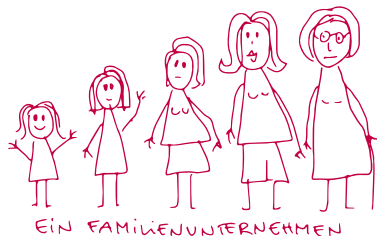
Schäfer: Bis 2018 wohnte ich in der Böhmerstraße. Dort hatte ich mehrere Nachbarinnen, die einstmals in der Textilindustrie tätig waren. Durch ihre Erzählungen ist mir klargeworden, wie wichtig diese für Gütersloh war. Hinzu kam ein launiger Austausch mit Matthias Borner, der mir von den gescheiterten Versuchen berichtete, in Ostwestfalen-Lippe Seidenraupen zu züchten. So fügten sich die Ideen langsam zusammen. Zufällig entdeckte ich, dass die Weberei „Greve & Güth“ in der heutigen Weberei 1874 gegründet wurde, somit bege-

hen wir jetzt mit dem Stück auch ein wenig deren 150. Geburtstag.



Frau Sommerfeldt, was hat Sie beim Schreiben des Stückes inspiriert?

Sommerfeldt: Ich habe mich mit der Textilgeschichte in Nordrhein-Westfalen und besonders in Gütersloh beschäftigt und daraus eine fiktive Familiengeschichte entwickelt. Dabei habe ich mich von Zeitzeugenberichten und historischen Dokumenten inspirieren lassen und bin so in die Welt der Weberei und der Konfektion eingetaucht. Ich habe mich im Stück auf die Unternehmer-Familie konzentriert, es ist eine Art moderne Buddenbrooks-Erzählung.



Wie tief sind Sie in die Textilgeschichte Güterslohs eingestiegen?

Sommerfeldt: Ich habe mich ausgiebig mit der Textilgeschichte Güterslohs beschäftigt. Für mich als Dramatikerin ist aber nicht der wissenschaftliche Zugang wichtig, sondern das Gefühl für die Zeiten, ihre Zwänge und das Textilgeschäft an sich, also die Forschung als Inspiration für interessante Geschichten und Zusammenhänge. Es ist der Versuch einer Annäherung an die Lebensrealität der jeweiligen Zeiten und deren Geschäftsbedingungen. Besonders hat mich der Fluss des Geldes interessiert und der Zwiespalt zwischen Unternehmmergeist und Verantwortung für die Belegschaft auf der einen und der Umgang mit der wechselvollen Geschichte auf der anderen Seite. Es stellt sich die Frage, wie man gerecht produzieren kann, ohne auszubeuten. Und wer den Anspruch auf Gewinn, Erbe und Kapital hat beziehungsweise haben sollte.

Ihr Großvater besaß einmal eine Textilfabrik. Hat das das Familienleben beeinflusst? Hat das auch auf Ihr Leben noch Einfluss genommen?

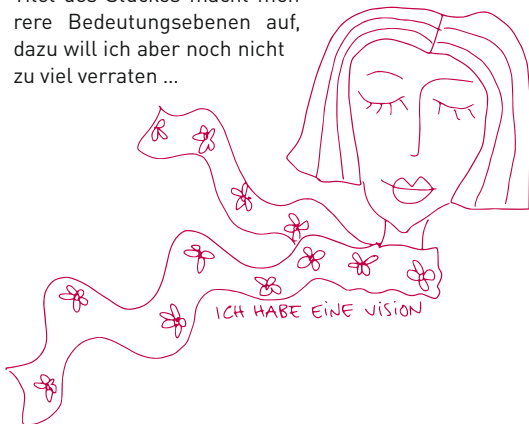
Sommerfeldt: Die Fabrik gehörte meinen Großeltern gemeinsam und ist in den 60er-Jahren, also vor meiner Geburt, in die Insolvenz gegangen. An dieser Insolvenz waren sie aber nicht mehr beteiligt, sie hatten die Fabrik davor mit einer größeren Textilfirma fusioniert und waren dann ausgestiegen. Deshalb habe ich keinen alltäglichen Fabrikbetrieb mitbekommen. Beindruckt hat mich aber, dass meine Großeltern gemeinsam und ohne jegliches Kapital nach dem zweiten Weltkrieg eine kleine Firma gegründet und diese dann durch harte Arbeit zum Erfolg geführt haben. Am Anfang wurde im Wohnzimmer produziert, sie haben gemeinsam selbst von Hand genäht und



Worum geht es bei der Erfindung des Bademantels?

persönlich verkauft, bis sich dann eine Fabrik mit Werkshalle und mehreren Angestellten entwickelt hatte. Die Firma war auf Maßkonfektion spezialisiert, die Vertreter gingen von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung und nahmen bei den Kundinnen und Kunden Maß. Als dann die Massenproduktion einsetzte und man fertige Mode „von der Stange“ kaufte, hatte dieses Konzept keine Zukunft mehr. Sicher hätten meine Großeltern die Fabrik dann auch den neuen Zeiten anpassen können, aber dazu kam es aus familiären Gründen nicht mehr. Vielleicht habe ich aus der Geschichte der Fabrik meiner Großeltern meine Zuversicht genommen, dass man etwas wagen muss, um zum Ziel zu kommen, und dass es durchaus möglich ist, etwas zu erreichen, wenn man daran glaubt.

Sommerfeldt: Es geht nicht nur um die Erfindung des Bademantels, sondern um unterschiedlichste Stoffe und Kleidungsstücke. Der Bademantel im Titel des Stückes macht mehrere Bedeutungsebenen auf, dazu will ich aber noch nicht zu viel verraten ...





Wir **WEBEN,**
wir spinnen, wir wickeln uns ein.

IMPRESSUM

Theater Gütersloh
Spielzeit 2024/2025



Künstlerische Leitung Christian Schäfer,
Karin Sporer
Redaktion Anna Lena Friedrichs
Bühnenfotos Kai Uwe Oesterhelweg
Scribbles Anna Sun Barthold-Torpai
Gestaltung ardventure.de | Bielefeld

Alle Infos und Tickets unter theater-gt.de

Wir danken allen Bademantel-Spender*innen! Nach der letzten Aufführungen werden die Bademäntel an die Landeskirchliche Gemeinschaft Gütersloh für den Mitnahme-Flohmarkt weiter gespendet.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

 **Sparkasse**
Gütersloh-Rietberg-Versmold

 **STADTWERKE**
GÜTERSLOH

nobilis

 **Volksbank**
in Ostwestfalen

BECKHOFF

Miele

Das ist für die
FEINEN
Leute.



WAR

das so?



KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

